

Energiewende atomkraftfreies
Schwaben e.V.

Raimund Kamm, Luitpoldstr. 26, 86157
Augsburg, T.: 0821-541936 (F -541946)
Kamm@gmx.de

>Gundremmingenhitzeempfindlich.doc 08/08/03 Seiten-Anzahl: 1<

Medienerklärung

Auch Deutschlands größtes AKW ist wetterempfindlich

Das französische AKW Fessenheim soll wegen der Hitze von außen mittels Feuerweherschläuchen notgekühlt werden. Unter anderem die süddeutschen Kernkraftwerke Neckarwestheim, Philippsburg und Ohu 1 (bei Landshut) müssen wegen der hohen Temperaturen ihre Leistung drosseln. Das AKW Obrigheim mußte zur Schonung des Neckars, dem das aufgeheizte Kühlwasser wieder zugeführt wird, sogar ganz abgeschaltet werden.

Und was ist mit Deutschlands größtem Atomkraftwerk, dem von RWE und EON mit zwei veralteten Siedewasserreaktoren betriebenen AKW Gundremmingen, das an der Donau zwischen Ulm und Augsburg liegt?

Die Kraftwerksleitung hat zuerst mal die Informationen gedrosselt. Auf der Homepage dieses AKWs (www.krb.de) datiert in der Rubrik „Aktuelle Informationen aus der Anlage“ der letzte Eintrag vom 11. Juli 2003. Da heißt es: Der Block B leistet zurzeit 1343 MW_{el}.

In Wirklichkeit leistet der Block B gegenwärtig 1320 Megawatt und der Block C 1322 MW. Die Ursache hierfür sind physikalische Mechanismen, nach denen mit zunehmender Umgebungstemperatur der Wirkungsgrad von Wärmekraftwerken sinkt. Deutschlands größtes Kernkraftwerk erzeugt somit jetzt wetterbedingt trotz Volllastbetrieb etwa 42 Megawatt Strom weniger. Das ist vergleichsweise ein Viertel des Strombedarfs der Stadt Augsburg.

Das AKW Gundremmingen leitet seine Abwärme über Nasskühltürme in die Umwelt. Mit jedem dieser Kühltürme wird etwa soviel Abwärme an die Umwelt gegeben, daß damit zum Vergleich ganz München im Winter geheizt werden könnte. Bei Vorträgen preisen die Gundremminger AKW-Chefs immer ihr Kraftwerk als wetterunempfindlich an, und bezeichnen Windkraftwerke als wetterbedingt unzuverlässig. Dieser heiße Sommer 2003 zeigt, daß auch die Atomkraftwerke wetterempfindlich sind.

Wir müssen endlich mit den drei E ernst machen: Energie sparen, Effizienz erhöhen, Erneuerbare Energien ausbauen!

Raimund Kamm, Vorstand